

Vor Beginn einer neuen Epoche

Hänseroth: Innerörtliche, mit aktivem Leben erfüllte Zone schaffen

METHLER. Der Jahresanfang 1967 kann für die Gemeinden Methler, Wasserkurl und Westick zugleich als der Beginn einer neuen Epoche in der Geschichte dieses Raumes betrachtet werden. Mit dem 1. 1. 1967 wird der Zusammenschluß dieser drei Gemeinden wirksam. Hier wird verwirklicht werden, was einsichtige und mutige Gemeindevertreter im vorigen Jahr beschlossen haben, um unter den Gesichtspunkten des übergeordneten öffentlichen Interesses ihrem kommunalen Raum die bestbefriedigende Gestalt zu geben.

Anerkennend ist festzustellen, daß die bisherigen Vertretungskörperschaften der drei Gemeinden in jahrelanger vertrauensvoller kommunaler Zusammenarbeit wertvolle Voraussetzungen für eine zukunftsfruchtige Entwicklung

des gesamten Raumes geschaffen haben. So wird die am 12. 3. 1967 zu wählende neue Gemeindevertretung dankbar registrieren können, daß Methler in seinen neuen Grenzen fast alle die Einrichtungen besitzt, die heute zur Erfüllung berechtigter Ansprüche der Bürger an ihr Gemeinwesen als Grundausstattung einer selbständigen Gemeinde für notwendig erachtet werden.

Manche Einrichtung wird zwar im Zuge des sich abzeichnenden weiteren Anwachsens der Einwohnerzahlen noch zu schaffen, zu erweitern oder zu verbessern sein. Doch auch hierzu wurden bereits umfangreiche planerische Vorarbeiten geleistet, so daß die neue Gemeindevertretung sich ohne langwierige Vorbereitungen

schon sehr bald mit konkreten Maßnahmen wird befassen können.

Wichtigstes Problem der nächsten Jahre wird — mit Blickrichtung auf die Zukunft — die sinnvolle Ordnung der inner- und überörtlichen Verkehrsprobleme und die Schaffung einer innerörtlichen, mit aktivem Leben erfüllten Zone sein. Der zweckmäßigste Einsatz der finanziellen Mittel wird dabei zur Vermeidung hoher Erschließungskosten in den Randgebieten zu einer Verdichtung der Bebauung im Kerngebiet führen müssen. Hierbei wird vom „Wohnwert“ her die „Dichte“ der Bebauung nur in Verbindung mit der Qualität der Wohnform zu sehen sein.

Wegen der sich abzeichnenden sozialen Folgen wird die neue Gemeinde auch sehr aufmerksam die Entwicklung in den zahlreichen — von der Eigentümerin als abgänglich erklärten — werkseigenen Altbauten aus der Zeit vor der Jahrhundertwende verfolgen müssen. Da die Sanierung von Altbauten nicht Angelegenheit der Gemeinden sondern der jeweiligen Eigentümer



EIN GROSSER TAG für die Gemeinden Methler, Westick und Wasserkurl war die Übergabe der neuen Jahrschule. Unser Bild zeigt den Architekten Wieschemann bei der Überreichung des Schlüssels an den Vorsitzenden der Verbandsversammlung, Rudi Hänseroth. Dahinter Rektor Niehaus.

Sie faßten die Beschlüsse

METHLER. 32 Gemeindevertreter saßen in den Parlamenten von Methler, Westick und Wasserkurl. Vorzeitig ist ihre Legislaturperiode abgelaufen. Mit dem Tag, da die Gemeinden ihre Selbständigkeit aufgeben, um sich zu einem größeren Gebilde zusammenzuschließen, verlieren die Abgeordneten ihr Mandat. Und nicht alle von ihnen werden nach der Neuwahl am 12. März, wenn das erste Parlament von Groß-Methler gewählt wird, wieder dabei sein können. Die Namen der Menschen, die in vielen Beratungen und Sitzungen den Mut zum Neuen hatten, sollen hier noch einmal genannt sein:

METHLER

Bürgermeister Schulze-Frieling, Gemeindevertreter Kleimann, Fechner, Niehaus, Mann, Kettendörfer, Päsle, Fröhlich, Rusche, Müller, Dreher, Storkebaum, Polley.

WESTICK

Bürgermeister Erdmann, Gemeindevertreter Schulte, Klostermann, Hänseroth, Frau Schmezer, Lethaus, Althoff, Jungblut, Menken, Fährmann, Achilles, Faust.

WASSERKURL

Bürgermeister Steinhoff, Gemeindevertreter Deifuß, Leidecker, Meyer, Berz, Jeismann, Kohlmann.

Abschiedsworte der Bürgermeister

METHLER. Abschiedsworte richten die Bürgermeister der Gemeinden, die mit dem Zusammenschluß ihre Selbständigkeit aufgeben, an ihre Bürger.

Wasserkurl

Mit dem Jahresende gibt die Gemeinde Wasserkurl ihre Selbständigkeit auf. Bei dem Zusammenschluß zur neuen Gemeinde fallen Grenzen, die sich trotz guter Zusammenarbeit der drei Gemeindevertretungen als zu aufwendig erwiesen.

Mir scheint, daß man um den Namen unserer neuen Gemeinde zu viel Aufhebens macht und dabei übersieht, welche entscheidend wichtige kommunale Entwicklung in unserem gemeinsamen Lebensraum durch die Verschmelzung eingeleitet wurde.

So glaube ich zuversichtlich, daß die neu zu wählende Vertretung in guter Zusammenarbeit mit unserer Verwaltung verwirklichen wird, was bis heute nur als zukunftsweisende Planung für unseren Raum erarbeitet wurde.

Den Gemeindevertretern, deren Mandat mit der Zusammenlegung aufgehoben ist, bescheinige ich nachdrücklich eine selbstlose, vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir haben uns gewiß diese schwerwiegenden Entscheidungen nicht leicht gemacht. Dank sei unseren Bürgern für die vielen guten Ratschläge und Hinweise gesagt; Dank auch für die lebhatte Kritik, die man uns offen antrug; Dank für das große Verständnis, welches man für unseren Schritt nach vorn entgegenbrachte.

Unsere Bürger wissen heute, daß man zwar nebeneinander leben und wohnen kann. Unsere Bürger wollen aber mehr. Sie wollen gemeinsam miteinander unsere neue Gemeinde tragen und aufbauen helfen.

Der Gemeinschaftssinn war in unserer alten Gemeinde besonders deutlich ausgeprägt. Nicht alles kann in dem neuen großen Gemeinwesen vollwertig ersetzt werden. Alles, was uns lieb und teuer war, wird aber sicherlich in unserem rührigen Vereinsleben weiter gepflegt werden.

Weil wir eine große Familie waren, weil mir in meiner Amtszeit soviel Vertrauen entgegengebracht wurde, bin ich stolz, daß ich als Nachfolger unseres unvergessenen Heinrich Kuhle einige Jahre Wasserkurls Bürgermeister sein durfte.

Ewald Steinhoff

Methler

Auf Grund des Gesetzes über den Zusammenschluß der Gemeinden Methler, Westick und Wasserkurl zu einer neuen Gemeinde Methler endet am 31. Dezember 1966 die Wahlzeit der bisherigen Gemeindevertretung und meine Amtszeit als Bürgermeister und Gemeindevizektor der Gemeinde Methler.

Ich möchte mich daher auch im Namen der gesamten Gemeindevertretung bei den Bürgern der bisherigen Gemeinde Methler für das in der Vergangenheit entgegengebrachte Vertrauen recht herzlich bedanken.

Einzelheiten über den Zusammenschluß der drei Gemeinden brauche ich an dieser Stelle wohl nicht mehr zu erwähnen, da darüber eine allgemeine Information durch die Presse erfolgt ist.

Mit dem Zusammenschluß haben wir dem allgemeinen Fortschritt Rechnung getragen. Wir hoffen, daß sich der Zusammenschluß ab 1. 1. 1967 und die Einrichtung einer selbständigen Gemeindeverwaltung ab 1. 1. 1968 zum Wohle unserer Bürger auswirken mögen.

Ich kann hier noch feststellen, daß sich die Gemeindevertreter der bisherigen Gemeinde Methler immer voll und ganz für die Gemeinde und die Bürger eingesetzt haben. Gut ausgebaute Straßen, ein fast vollständiges Kanalnetz, Siedlungsmaßnahmen und mehrere Gemeinschaftseinrichtungen — neue Jahrschule, Haus der Jugend mit Turnhalle, Feuerwehrgerätehaus — geben u. a. Zeugnis von diesem Einsatz. Dabei muß erwähnt werden, daß bis auf das Feuerwehrgerätehaus die Gemeinschaftseinrichtungen zusammen mit den Gemeinden Westick und Wasserkurl errichtet wurden. Den Gemeindevertretern gebührt für ihre ehrenamtliche Tätigkeit Dank und Anerkennung.

Zum Abschluß meiner Amtstätigkeit wünsche ich allen Bürgern der Gemeinde ein gesegnetes neues Jahr und für die Zukunft der neuen Gemeinde, der neuen Gemeindevertretung und uns allen ein herzliches Glück auf!

Heinrich Schulze-Frieling

Westick

Am 1. Januar 1967 endet mit dem Zusammenschluß der drei Gemeinden Methler, Westick und Wasserkurl die Selbständigkeit der bisherigen Gemeinde Westick. Damit ist auch die Wahlzeit der bisherigen Gemeindevertretung und meine Amtszeit als Bürgermeister und Gemeindevizektor der Gemeinde Westick abgelaufen.

Ich habe Veranlassung, mich auch im Namen der gesamten Gemeindevertretung bei den Bürgern der bisherigen Gemeinde Westick für das bisher entgegengebrachte Vertrauen herzlich zu bedanken. Der Zusammenschluß der drei Gemeinden zu einer neuen Gemeinde erfolgt im Interesse aller Bürger des hiesigen kommunalen Raumes. Wir sind daher der Meinung, daß wir richtige Entscheidungen getroffen haben. Ab 1. 1. 1968 soll mit der Einrichtung einer selbständigen Gemeindeverwaltung ein weiterer Fortschritt erzielt werden.

Ich möchte bemerken, daß die bisherigen Gemeindevertreter von Westick in ehrenamtlicher Tätigkeit viele Verbesserungen für die Gemeinde erreicht haben. Ich denke dabei besonders an die bis auf wenige Ausnahmen ausgebauten Straßen, das fast vollständige Kanalnetz und die Siedlungsmaßnahmen im Bereich der Gemeinde. Daneben wurden zusammen mit den beiden Gemeinden Methler und Wasserkurl die Gemeinschaftseinrichtungen neue Jahrschule und Haus der Jugend mit Turnhalle geschaffen. Das in früheren Jahren eingerichtete Schwimmbad darf dabei ebenfalls nicht vergessen werden. Für alle diese Bemühungen kann den bisherigen Gemeindevertretern der Dank und die besondere Anerkennung nicht versagt werden.

Zum Abschluß meiner Amtstätigkeit wünsche ich allen Bürgern der Gemeinde ein gesegnetes neues Jahr und für die Zukunft der neuen Gemeinde, der neuen Gemeindevertretung und uns allen ein herzliches Glück auf!

Egon Erdmann

ist, wird es besondere Anstrengungen und viel Verständnis bei allen Beteiligten erfordern, um den Bewohnern der vom Verfall und Abbruch bedrohten Häuser angemessene Ersatzwohnungen

zur Verfügung stellen zu können. Zur Sicherung und Verbesserung der finanziellen Grundlagen der für alle Bürger erforderlichen Einrichtungen wird sich die Gemeinde ferner mit Unterstützung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna in verstärktem Maße bemühen müssen, die ersten Ansätze der Industrieansiedlung in dem in verkehrsgünstiger Lage an Schiene und Straße gelegenen erschlossenen Industriegebiet durch gezielte Maßnahmen weiter auszudehnen.

Alle diese Maßnahmen können jedoch nicht ohne Beachtung ihrer Auswirkungen auf die Belange unserer Nachbargemeinden zur Durchführung gelangen, wenn sie zugleich zu einer sinnvollen regionalen Entwicklung beitragen sollen. Nicht zuletzt im Hinblick auf die Verlautbarungen verschiedenster Stellen aus jüngster Zeit wird die neue Gemeinde Methler aber auch die weitere Entwicklung in den ihr benachbarten Räumen, insbesondere Kamen und Dortmund-Husen-Kurl sehr aufmerksam verfolgen müssen.

Zusammenfassend bleibt festzustellen, daß eine nicht geringe Arbeit und eine Fülle von Aufgaben, die in Angriff genommen und gelöst werden müssen, neben manch kleinem — oft jedoch nicht geringen — Problem der täglichen Routine auf die Verantwortlichen der neuen Gemeinde zukommt.

Ich bin jedoch gewiß, daß die Bürger von Methler auch künftig an der Gestaltung ihrer Gemeinde unter dem neuen, gemeinsamen Namen aktiv mitarbeiten werden. Wenn alle wie bisher, aufgeschlossen, vertrauensvoll und uneigennützig für die neue Gemeinde zusammenarbeiten, wird der gemeinsame Arbeit der erstrebte Erfolg nicht versagt bleiben.

Von dieser Überzeugung getragen und dem Willen erfüllt, nach besten Kräften die positive Entwicklung unseres Raumes weiter zu fördern, sehe ich der neuen Gemeinde Methler mit Stolz und der Erwartung entgegen, daß in ihr das Wohl der Bürger noch besser als bisher gewährleistet wird.